

– Kurzbiografie –



Dr. phil. Sascha Arnautović, geboren 1972, ist Politikwissenschaftler und seit März 2006 Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer des Kölner Forums für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e. V. (KFIBS). Seit September 2014 koordiniert er in seiner zusätzlichen Funktion als Sprecher die KFIBS-Forschungsgruppe „USA/Transatlantische Beziehungen/NATO“. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt in der sozialwissenschaftlichen USA-Forschung. Er ist zudem seit Januar 2018 „Associate Fellow“ am Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik (AIES) in Wien und ebenfalls seit Januar des genannten Jahres als Politikwissenschaftler und Selbstständiger im Bereich „Beratung und Dienstleistung“ in Brühl (Rheinland) tätig. Seit Sommersemester 2019 hat Herr Dr. Arnautović einen Lehrauftrag im Fach Politikwissenschaft an der Leuphana Universität Lüneburg inne. Von Dezember 2019 bis Juli 2020 war er Mitglied (Beisitzer) im erweiterten Vorstand der Bonner Sektion der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e. V. (GSP). Ab August 2020 übernimmt Dr. Sascha Arnautović die Leitung der GSP-Sektion Köln.

Vorträge mit anschließenden Workshops am 1. und 2. September 2020 (Di./Mi.) in der **Jugendherberge Gemünd Vogelsang im Nationalpark Eifel in Schleiden** im Rahmen des Vorbereitungsseminars des 37. Parlamentarischen Patenschafts-Programmes (PPP) für das Programmjahr 2020/21:

- **„Einführung in die Geschichte und Entwicklung der deutsch-amerikanischen Beziehungen“** (Vortrag 1 mit Workshop)
- **„Aktuelle Herausforderungen in den deutsch-amerikanischen Beziehungen unter Präsident Trump“** (Vortrag 2 mit Workshop)

Die Session-Konzepte in der Übersicht:

- **Session 1:** Vortrag (Dauer: ca. 30 Minuten); anschließend Workshop (Dauer: ca. 2,5 Stunden mit 15-minütiger integrierter Pause)

- **Inhaltliches:** Geschichte und Entwicklung der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges (1945) bis zum Ende der Amtszeit Präsident Obamas (2017) – Meilen- und Stolpersteine dieser „besonderen Beziehung“ (sog. *special relationship*)
- **Methodik/Zielsetzung:** O-Töne von wichtigen Staatsmännern auf deutscher und US-amerikanischer Seite in Form von Handouts, Gruppenarbeit mit Auswertung und Einordnung der damit verbundenen Aussagen – Zukunftsszenario: Die bilateralen Beziehungen und ihre Entwicklung in den nächsten zehn Jahren – Das Ende der „deutsch-amerikanischen Freundschaft“ in Sicht? (Diskussionsrunde)/Anm.: Die Seminarteilnehmenden sollen ein grundlegendes Verständnis für die engen Beziehungen zwischen Deutschland und den USA bekommen, gleichzeitig aber auch verstehen, wie sich mit der Zeit zunehmend Konflikte entwickelt haben und was dieser Umstand für das zukünftige deutsch-amerikanische Verhältnis bedeutet.
- **Session 2:** Vortrag (Dauer: ca. 30 Minuten); anschließend Workshop (Dauer: ca. 2,5 Stunden mit 15-minütiger integrierter Pause)
- **Inhaltliches:** Herausforderungen und Perspektiven für die deutsch-amerikanischen Beziehungen unter Donald J. Trump – Stichworte: „Zwei-Prozent-Ziel der NATO“, „US-Strafzölle auf Aluminium und Stahl“, „Deutschland-Bashing“, „deutscher Exportüberschuss“, „persönliche Angriffe auf die Bundeskanzlerin“, „US-Strafzölle auf deutsche Autos“, „US-Truppenabzug aus Deutschland“
- **Methodik/Zielsetzung:** Identifizierung von Konfliktfeldern unter Präsident Trump in Bezug auf Deutschland in Form eines Brainstormings mithilfe eines Flipcharts oder Whiteboards, Gruppenarbeit mit anschließenden Planspielen als Simulation bilateraler Verhandlungen zwischen Berlin und Washington in ausgewählten Politikfeldern; sodann Erarbeitung von Vorschlägen zur Konfliktbeilegung (Stichwort: „Handlungsempfehlungen für die Politik“) – Fazit und Ausblick: Ist eine neue deutsche Amerikapolitik möglich?/Anm.: Die Seminarteilnehmenden sollen sich über die Herausforderungen und Konflikte in den bilateralen Beziehungen bewusst werden und begreifen, dass diese immer wieder notwendigen Anpassungen an den Wandel unterliegen. Gleichzeitig soll an Konfliktlösungen gearbeitet werden, um einen pragmatischen Umgang mit den bestehenden Spannungen zwischen den beiden Hauptstädten zu finden.